# Viele Kontakte nach außen

## Das Wohnheimprojekt wohnen+leben will sich vergrößern

LÖRRACH (lia). „Selbsthilfe" ist der Begriff, der im Spastikerverein und im Wohnheim von „leben+wohnen" täglich gelebt wird. Ohne Selbsthilfe wäre das Wohnheim nie entstanden, wie Irmgard Sutter, Vorsitzende des Spastikervereins in ihrer Adventsfeieransprache deutlich machte. „Hilf dir selber, bevor es kein anderer tut", sei das Motto gewesen, das zur Entstehung des Wohnheims für körperbehinderte Menschen geführt habe. Zusammen mit dem Bezirksverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Baden habe man 2001 das Wohnheimprojekt „leben+wohnen" realisieren können.

Spastikerverein und AWO sind seit sechs Jahren die Gesellschafter des Wohnheims in Tumringen, das für 25 Menschen mit Behinderung ein Zuhause bietet und in dem sie so weit es ihnen möglich ist, selbstständig leben. Selbsthilfe habe laut Sutter aber auch bewirkt, dass es nun einen Behindertenbeirat in Lörrach gäbe. „Nun muss man gespannt sein, was der Beirat bewirken kann."

„Für uns geht ein erfolgreiches Jahr zu Ende", resümierte Doris Meyer, Geschäftsführerin der leben+wohnen gGmbH. Der Leitsatz „Selbstständig – aber nicht allein" sei sehr gut umgesetzt worden. So bestünde für die Bewohner ein breit gefächertes Angebot. Ob Verkehrsschulung, Englischunterricht, Theater oder Film AG: Mit diversen Arbeitsgruppen versuche man auf die unterschiedlichen Interessen der Bewohner einzugehen. „Vielfältige Kontakte nach Außen und die Einbeziehung nicht behinderter Menschen in das Umfeld der Wohngruppe lässt gesellschaftliche Teilhabe sicht- und greifbar werden", sagte Meyer. Dies sei Ausdruck einer gelungenen Integration in das Gemeinwesen.

Erfreut sei sie darüber, dass die Kooperation mit den Schülern der achten Klasse der Theodor-Heuss-Realschule intensiviert werden konnten. Die Achtklässler arbeiten einmal die Woche im Freizeitbereich der Wohngruppen mit. Weiterentwickelt habe man in den vergangenen Monaten auch das Konzept der Förderstätte. So gibt es nun eine Intensivgruppe für vier Teilnehmer, die besonders starke Unterstützung bei der Arbeit benötigen.

**Geschäftsführerin Doris Meier (links) und die Vorsitzende des Spastikervereins Irmgard Sutter**

FOTO: KORNELIA SCHILLER

Allerdings sei man bei den räumlichen Kapazitäten an Grenzen gestoßen. Der Vermieter der bisherigen Räume hat sich aber bereit erklärt, einen weiteren Raum zur Verfügung zu stellen. Als Wermutstropfen bezeichnete Meyer die Absage für die geplanten Wohnungen im Hornschuchareal in Haagen. Hier wollte die gGmbH in Kooperation mit der Wohnbau Lörrach Appartements für betreutes Wohnen anmieten. Die Mietpreisvorstellungen des Investors gingen mit denen der Wohnbau Lörrach auseinander. „Dennoch werden wir weiterhin versuchen, dieses Projekt umzusetzen", sagte Meyer.